

Neue Bücher

Autor(en): **Nobs, Ernst**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **20 (1940-1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden, daß uns aus den Reihen der Gebildeten und Kunstsachverständigen großes Entgegenkommen erwiesen wird bei Übernahme von Vorträgen und Führungen. Die Schätze der Bibliotheken machen wir auf gleiche Weise dem arbeitenden Volk zugänglich und bringen durch Dichterabende den Schriftsteller vor das Publikum und damit das Buch dem einfachen Mann näher.

Die Bildungsarbeit unter der Arbeiterschaft benötigt und verdient die Mitarbeit der besten Kräfte aus unsern Reihen als Referenten und Kursleiter. Daneben richten wir aber auch einen Appell an unsere Vorstände und Sekretariate: Widmet der Arbeiterbildung die größte Aufmerksamkeit, opfert ihr von eurer Zeit und eurer Arbeitskraft! Dies Opfer wird sich lohnen! Eine ebenso dringende Bitte fällt den Redaktionen zu: Schafft Raum in eurer Zeitung für die Arbeit der Bildungsausschüsse, für Berichterstattungen und für eine ausgiebige Propaganda!

NEUE BÜCHER

Robert Bolz, Eine kleine Schweizerreise. (Im Selbstverlag des Verfassers, Manessestraße 44, Zürich 3.)

Es war ein ansprechender Gedanke, eine «kleine Schweizerreise» ausgerechnet durch drei Industriestädte zu machen und über sie in der kurzweiligsten Weise zu berichten. Wir lernen den Verfasser hier von einer neuen Seite kennen. Er erweist sich als ein an den besten Vorbildern geschulter Reiseschriftsteller, der in der angenehmsten und anschaulichsten Weise mit kulturgeschichtlich Ergötzlichem, mit Lokalgeschichte und Landschaftlichem, mit verkehrs- und industriepolitischen Entwicklungen uns zu unterhalten weiß. Neu an dieser Art Reiseschilderung ist freilich, daß der Verfasser insbesondere auf die Geschichte der industriellen Entfaltung der drei von ihm dargestellten Städte (Baden, Winterthur und Zürich) in einer Weise eingeht, wie das nun eben gerade nicht zur Eigenart der Reiseschriftsteller gehört. Darum findet man in der mit einer großen Zahl bemerkenswerter Illustrationen ausgestatteten Schrift auch manche bildliche Wiedergaben von industriellen Etablissements und deren Erzeugnissen. Das aber sind Dinge, die gerade

unsere in der Industrie tätigen Arbeiter viel mehr interessieren als den Intellektuellen alter Schule, der mit einem uns nicht mehr verständlichen Dünkel auf die Probleme der industriellen Produktion und Betriebsorganisation herabsah. Robert Bolz hat für seinen Gang durch unsere Industriestädte die sozialistische Gesinnung keineswegs verabschiedet. Die ihn kennen, wissen, daß er hier, weitab von aller Phrase, den zu Herzen gehenden Ton zu treffen weiß. So fehlt auch die Beziehung zur Gegenwart und ihrem besonderen Problem nicht.

Die gefällige Arbeit sei allen jenen zur Anschaffung empfohlen, welche die im Sonntagsblatt des «Volksrechts» zuerst in Fortsetzungen erschienene Arbeit beachtet hatten und sie in dieser guten und doch einfachen Ausstattung selber besitzen oder auch einem heutigen oder einstigen Bewohner einer der drei Industriestädte zum Andenken verehren wollen. Gerade die Zürcher, Winterthurer und Badener in der Diaspora werden die illustrativ und buchtechnisch gut aufgemachte Schrift mit Vergnügen entgegennehmen. E. N.